

Wahlprüfsteine Freie Radios in Berlin 2021

Inwieweit wollen Sie und Ihre Partei die Existenz der Freien Radios in Berlin durch Bereitstellung finanzieller Mittel sicherstellen?

Die Dauerfinanzierung der Bürgermedien und Freien Radios ist eine wichtige medienpolitische Aufgabe für die kommende Wahlperiode. Um dies in Einklang mit der Staatsferne des Rundfunks und in einem geordneten Verfahren zu tun, kann dies nur als Regelaufgabe der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) erfolgen und nicht auf Umwegen über die Staats- und Senatskanzleien der beiden Bundesländer. Dazu ist der Vorwegabzug der mabb von 33 % (und somit einem Drittel des Gesamtetats!) komplett abzubauen und schwerpunktmäßig für die Förderung von Medienkompetenz und die Finanzierung der Bürgermedien in Berlin und Brandenburg einzusetzen. Es kann nicht sein, dass durch den Vorwegabzug indirekt Aufgaben des rbb und der Kulturförderung finanziert werden, die im letzteren Fall auch auf anderem Wege – etwa über die Landeshaushalte – realisiert werden könnten.

Wie gedenken Sie, die aktuell schwere UKW-Empfangbarkeit der Freien Radios innerhalb Berlins zu verbessern?

Die Bereitstellung einer stärkeren UKW-Frequenz für Berlin ist angesichts der Vergabe aller zur Verfügung stehenden Kanäle von dem Freiwerden einer leistungsstärkeren Frequenz abhängig. Deren Finanzierung wiederum von einer besseren finanziellen Ausstattung der mabb (siehe Frage 1).

Welche technischen Verbreitungswege der Freien Radios halten Sie neben UKW in den kommenden Jahren für notwendig?

Aufgrund der stark zunehmenden Akzeptanz des Digitalradios DAB+ ist ein landesweiter Kanal für Berlin und Brandenburg sinnvoll, den sich die Freien Radios auch (zunächst) teilen könnten. Damit wird der terrestrische Empfang deutlich verbessert. Eine Ausstrahlung als Livestream im Internet ist ergänzend dazu ebenfalls notwendig.

Für den FDP-Landesverband Berlin
Stefan Förster / 01.06.2021